KULTUR IN DINHARD

Kunstausstellung Theater & Musik

5. bis 6. Februar 2005 Schulhaus Dinhard

Samstag: 05.02.2005 18^{00} – 20^{00} Uhr	• Vernissage der Bilderausstellung mit Regina Köchling, Jürg Landert, Theres Menzi und Susette Goldschmid-Bürge. • Musikalische Umrahmung mit The Büelstring Pickers.
18^{30} Uhr	• Laudatio von Werner Baumann.
Sonntag: 06.02.2005 14^{00} – 19^{00} Uhr	• Ausstellungsbetrieb mit Kultur-Beizli. • Künstlerinnen und Künstler teilweise anwesend.
19^{00} Uhr	• Theater „KUNSCHT“. Abendkasse ab 18^{00} Uhr Eintritt Fr. 25.--

In der Komödie „KUNSCHT“ von Yasmina Reza, in Dialektfassung, stehen Patrick Frey, Joachim Rittmeyer und Enzo Scanzi im Scheinwerferlicht.

Ein arrivierter Single kauft für 80’000 Franken ein beinahe weisses Bild eines berühmten Künstlers aus einer berühmten Galerie. Diese monochrome Anschaffung bringt überraschende Farben ins Beziehungsgefüge, das ihn mit zwei Freunden verbindet.

Das Bild wird zum Anlass eines turbulenten, handgreiflichen und auch wieder versöhnlichen Konfliktstrudels. So ungefreut sich die Beziehung des Männertrios entwickelt, so rasant und präzis prasseln die Dialoge und Monologe herunter und reizen durch ihre Absurdität zum Lachen.

Reservationen:
052 336 17 69
kulturverein@kissling-institut.com

Kunstausstellung: Samstag bis Sonntag

Regina Köchling ist eine Künstlerin im Spannungsfeld zwischen Realität und Spiritualität. Sie ist eine Persönlichkeit, die trotz schmerzlichen Lebenserfahrungen, das Staunen über die Grossartigkeit der Schöpfung nie verlernt hat – oder vielleicht gerade deshalb?
Irgendetwas zwingt sie als Malerin, die vergängliche Schönheit des Augenblicks in einen verdichteten Zustand des Bleibens zu transponieren.
Von ihren vier Kindern und den zwei Enkeln weiss Regina, dass das Leben eigene Bilder malt, mit der Möglichkeit aktiv mitzugestalten oder der Einladung diese einfach anzuschauen. Seit vielen Jahren unterrichtet sie als Lehrerin an der Primarschule in Dinhard. Es macht sie glücklich, erleben zu können, mit wieviel Kreativität und Weisheit die Kinder ihren eigenen Bilderbogen des Lebens zu zeichnen beginnen.

Jürg Landert alias Landy, ist ein Philosoph, der den Anspruch hat, nur sich zu genügen. Seine Begleiter sind u.a. Hermann Hesse, C.G. Jung, Bix Beiderbecke, Bear Heart, Le Corbusier und Picasso.
Auf der Suche nach Antworten auf die Frage: „Woher – warum – wohin“, versucht er im Streitgespräch mit Freunden im Labyrinth des Seins neue Welten zu entdecken. Landerts Durst nach Erkenntnis führt ihn zu Auseinandersetzungen nicht nur mit Kultur und Kunst, sondern auch mit Weltreligionen, Politik und Ethik.
Das 40-jährige künstlerische Schaffen des Autodidakten hinterlässt Eindrücke als Fotograf, Reliefbauer für naturwissenschaftliche Sammlungen oder als begnadeter Musiker.
Wenn man Landert in seinem Atelier erlebt, erkennt man rasch seine Ansprüche an Kompetenz und Professionalität. Seine Werke sind geprägt von bewussten Formen und Proportionen, Inhalt und Tiefe, Spannung und Echtheit.
Hinter der Gestaltung seiner Bilder steht immer ein Wechselspiel von Geist (Gedanken) und Emotionen. Sie laden den Betrachter ein, einzutauchen in die dritte Dimension des Bildreliefs und nach Antworten auf die zentrale Frage zu suchen: „Woher - warum – wohin“…

Theres Menzi, aufgewachsen in Embrach, wählte mit ihrer Familie vor etwa 7 Jahren Dinhard als Wohnort. Wie am ersten Tag geniesst sie auch heute noch in vollen Zügen die intakte Landschaft und fühlt sich in diesem überschaubaren, offenen Dorf zu Hause.
Das Malen war für sie bereits in der Kindheit wichtig. Später faszinierte sie die Kombination von Kunst und Technik, was sie veranlasste, ein Architekturstudium in Angriff zu nehmen.
Die beim Studium gelegten technischen Grundlagen erweiterte sie mit dem Besuch von verschiedenen Kursen wie auch im Selbststudium. Immer auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten gelangte sie nach Arbeiten in Blei- und Farbstift, Kohle, Pastell, Aquarell und Gouache schliesslich zur Acrylmalerei. Diese Art der künstlerischen Ausdrucksweise bietet ihr ein breites Spektrum an neuen Möglichkeiten.
Als Mutter zweier Töchter ist es für sie nicht immer einfach, sich den Freiraum und die notwendige Ruhe für die Kunst zu erkämpfen. Auf der anderen Seite ist die Familie aber auch eine Quelle neuer Ideen.
Für diese spezielle Ausstellung versucht sie mit ihren Bildern eine Brücke von der Malerei zum Theater zu schlagen: Von der Kuns(ch)t im Theater zum Theater in der Kunst...

Was die Bilder von der gelernten Grafikerin Susette **Goldschmid-Bürge** zum Ausdruck bringen, ist eine Fülle von Fröhlichkeit, Farben- und Formenspiel.
Susette ist zusammen mit ihren vier Brüdern in der fast perfekten Welt, in der kleinen Zürcher Landgemeinde Dinhard aufgewachsen. Durch ihre Eltern erhielt sie nicht nur den Zugang zur Kunst und Kultur, sondern lernte auch das Leben auf eine besonders positive und ausgesprochen fröhliche Art zu gestalten. Schon als Kind malte und zeichnete sie leidenschaftlich.
Ihr Bedürfnis nach Freiheit drängte sie als zwanzigjährige junge Mutter, den geschützten Raum der Schweiz zu verlassen. Mit ihrer ersten Tochter lebte sie fast zwölf Monate in fremden Kulturen zwischen Orient und Nepal.
Die Herausforderung im jetzigen Lebensabschnitt von Susette Goldschmid ist ein Dreierspagat zwischen Beruf als selbständige Grafikerin und Illustratorin, der Omnipräsenz als Mutter von vier Kindern und dem spärlichen Freiraum für ihr persönliches künstlerisches Schaffen.
Im nichtkommerziellen Bereich entstehen heute in ihrem Atelier grossformatige Bilder. Die gewählten Themen haben immer etwas mit ihrer nächsten Umgebung zu tun. In ihrer jetzigen künstlerischen Phase stehen geometrische Formen im Vordergrund, die sie in einem tanzenden Reigen reflektiert.

SI VOUS
AIMAIS
AIME